



# **Betriebswirtschaftlehre**

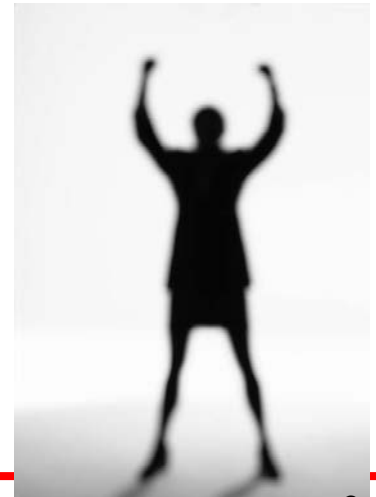
Prof. Dr. Uwe Haneke

- **Studium der Volkswirtschaftslehre in Bonn und Lissabon, Portugal**
- **Promotion in Volkswirtschaftslehre an der Universität Halle-Wittenberg**
- **1992-1996 Deutsche Bank São Paulo, Brasilien**
- **1997-2001 Universität Würzburg**
- **2001-2003 SAP SI, Bereich Public Sector**
- **Seit 2003 an der Hochschule Karlsruhe**
- **Aktivitäten:**
  - **Institute for Computers in Education (ICe)**
  - **Business Intelligence**
  - **Projektmanagement**

# Ziele dieser Veranstaltung I

Was erwarten Sie??

- ??
- ???



# Ziele dieser Veranstaltung II

---

Sie sollten nach dieser Veranstaltung:

- Zeitung lesen können.....,
- wissen, welche Möglichkeiten sich Ihnen nach dem Studium bieten,
- ihre zukünftigen Kunden besser verstehen können, und
- selbstverständlich ein Gefühl für die Betriebswirtschaftlehre als solche bekommen haben.



**SPIEGEL ONLINE:** Wie sieht ein chancenreicher Informatik-Absolvent in fünf bis zehn Jahren aus?

**Hohn:** Die Softskills der Zukunft sind heute schon gefragt. Englisch und Teamfähigkeit sind Pflicht. Weil viele Unternehmen kaufmännische Kontakte pflegen, sollten Informatiker zudem BWL-Grundlagen mitbringen, sich zum Beispiel eine Vorlesung anhören, ein Buch dazu lesen oder sich weiterbilden.

Spiegel-Online, 18.12.06

# Gliederung

## Betriebswirtschaftslehre

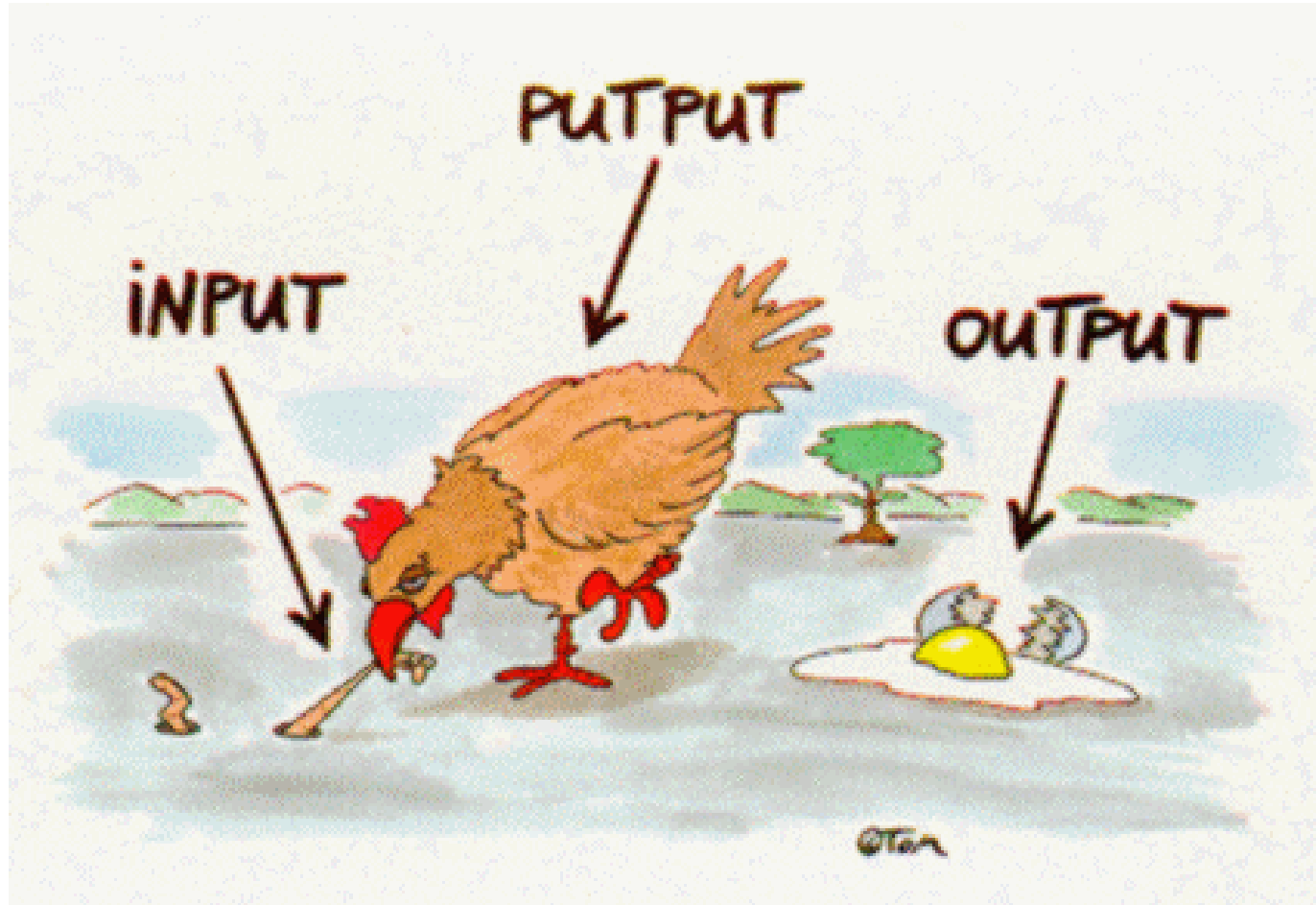


1.	Einstieg und Überblick
2.	Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre
i	Wirtschaftsleistung und Wirtschaftswachstum
ii	Geld
iii	Inflation
iv	Außenhandel
v	Spielend verstehen
3.	Rechtsformen eines Unternehmens
4.	Organisation
5.	Investition & Finanzierung
6.	Marketing
7.	Rechnungswesen
i	Extern
ii	Intern
8.	(ERP- und Informationssysteme)
9.	Klausurvorbereitung

Die **Betriebswirtschaftslehre** befasst sich mit dem Wirtschaften in Betrieben unter Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zu anderen Betrieben.

Die **Volkswirtschaftslehre** behandelt das Wirtschaften in unterschiedlich aggregierten Wirtschaftsbereichen unter Berücksichtigung aller Interdependenzen.

# Betriebswirtschaftslehre in der Praxis





**Economics is what  
economics do!**

**oder besser**

**Volkswirtschaftslehre zeigt,  
wie Märkte funktionieren**

- **Produktivität**
- **Wettbewerb / Konkurrenz**
- **Wirtschaftlichkeit**
- **Effizienz und Effektivität**

Jeden Morgen wacht die Gazelle in dem Bewusstsein auf, dass sie schneller laufen muss als der Löwe, weil sie sonst gefressen wird.

Jeden Morgen wacht der Löwe in dem Bewusstsein auf, dass er schneller laufen muss als die Gazelle, weil er sonst verhungern wird.

Ob du Löwe oder Gazelle bist, spielt keine Rolle – wenn die Sonne aufgeht, solltest du loslaufen.

Afrikanisches Sprichwort (zitiert nach Mia Couto)

**Wirtschaften** ist das Entscheiden über knappe Güter  
in Betrieben!

Wirtschaften ist ein **zielbezogener** Prozess!

**Ergiebigkeitsprinzip:** „Entscheide in Betrieben stets  
so, dass du mit deinen knappen Mitteln (Gütern)  
optimale Ausprägungen deiner Ziele erreichst!“

⇒ Damit ist das Ergiebigkeitsprinzip das  
**Identitätsprinzip** der Betriebswirtschaftslehre!

## Ergiebigkeitsprinzip: Input- und Outputorientierung

Wirtschaften bedeutet aber meistens das **Wählen zielloptimaler Alternativen** und ist in seinen Konsequenzen stets **zukunftsbezogen!**

### Entscheidungssituationen:

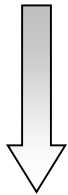
- Sicherheit
  - Risiko
- Unsicherheit

Was bedeuten diese Begriffe denn nun eigentlich?



- **Sicherheit:** Ich weiß, was passiert.
- **Risiko:** Ich weiß, was mit welcher Wahrscheinlichkeit passiert.
- **Unsicherheit:** Ich weiß, was passieren kann.

**Arbeit**



**Lohn**

**Boden**



**(Boden)  
Rente**

**Kapital**

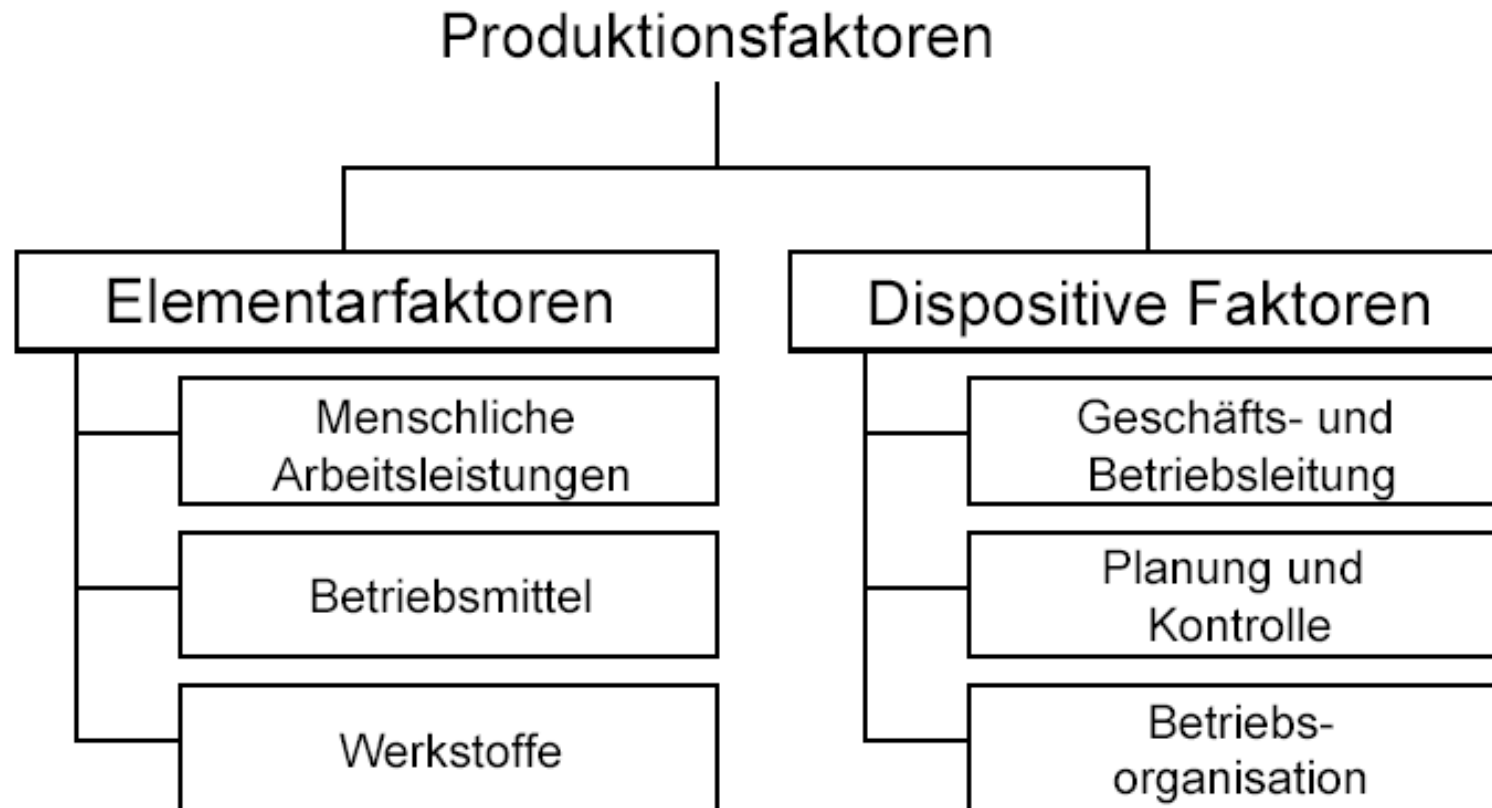


**Profit**



**Ist „Wissen“ heute der vierte Produktionsfaktor?**

# Produktionsfaktoren nach Gutenberg





# Mögliche Klassifizierungen von Gütern I

---

## **Verbrauchsgüter:**

Werden bei einem einmaligen Einsatz verbraucht. (z.B. Nahrungsmittel, Energie)

## **Gebrauchsgüter:**

Ermöglichen mehrmaligen Gebrauch bzw. längerfristige Nutzung. (z.B. Kaffeemaschine, Wohnhaus.)

## **Konsumgüter:**

Verbrauchs- oder Gebrauchsgüter die direkt der Bedürfnisbefriedigung dienen, z.B. Schuhe, Pauschalreisen.

## **Investitionsgüter:**

Dienen der Herstellung anderer Güter, z.B. Rohstoffe, Produktionsmaschinen. Investitionsgüter können unterschieden werden in Werkstoffe (Material, Komponenten, Verbrauchsstoffe) und Betriebsmittel (Maschinen, Einrichtungen etc.).

# Mögliche Klassifizierungen von Gütern II

---

## **Materielle Güter:**

Stoffliche Güter, Sachgüter

## **Immaterielle Güter:**

Güter ohne materielle Substanz, z.B. Dienstleistungen und Rechte, Marken, Lizenzen.

## **Inputgüter:**

Einsatzgüter im Produktionsprozess, z.B. menschliche Arbeit, Rohstoffe, Maschinen.

## **Outputgüter:**

Stellen das Ergebnis des Produktionsprozesses dar.

## **Freie Güter:**

Stehen allen kostenfrei zur Verfügung (z.B. Luft zum Atmen, Tageslicht)

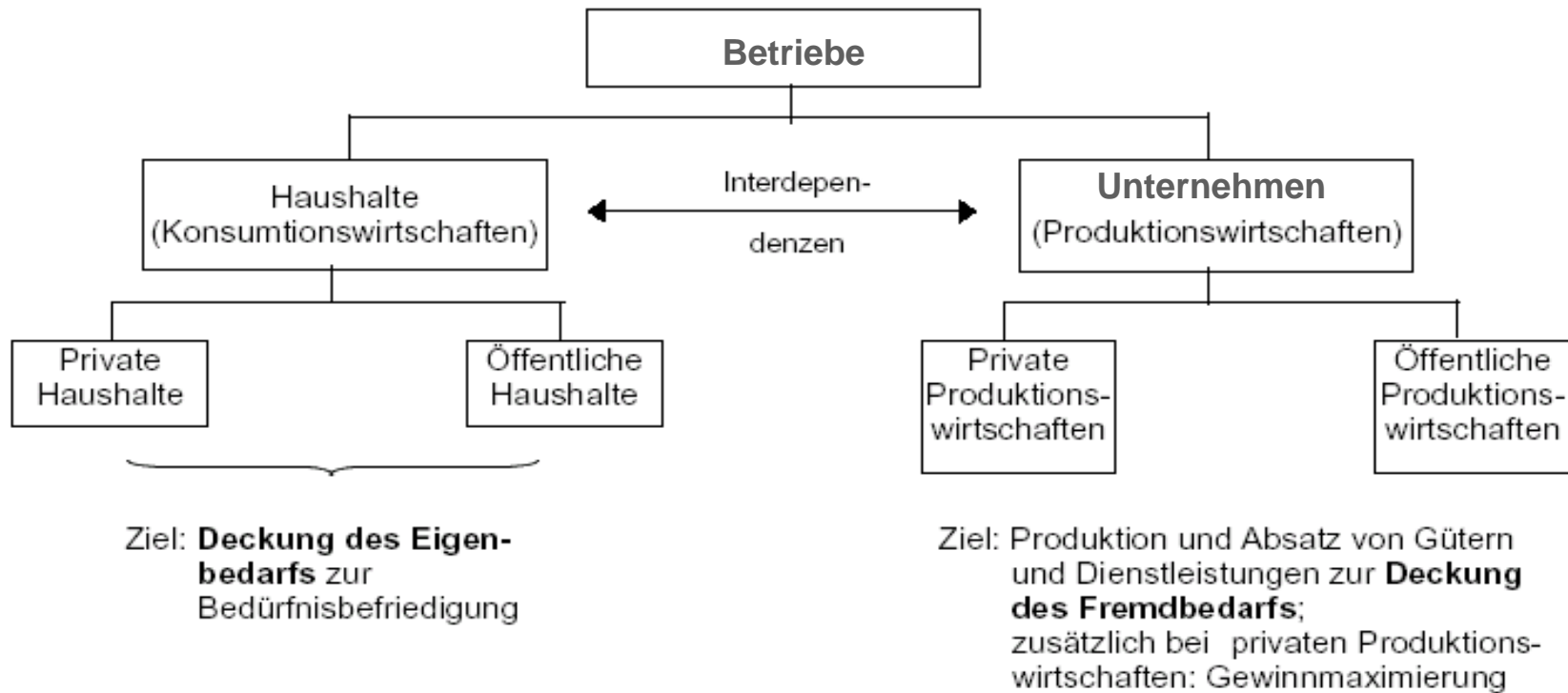
## **Öffentliche Güter:**

Werden für Allgemeinheit bereit gestellt; stehen sie einem zur Verfügung, stehen sie automatisch allen zur Verfügung. (z.B. Landesverteidigung, Leuchtturmfeuer)

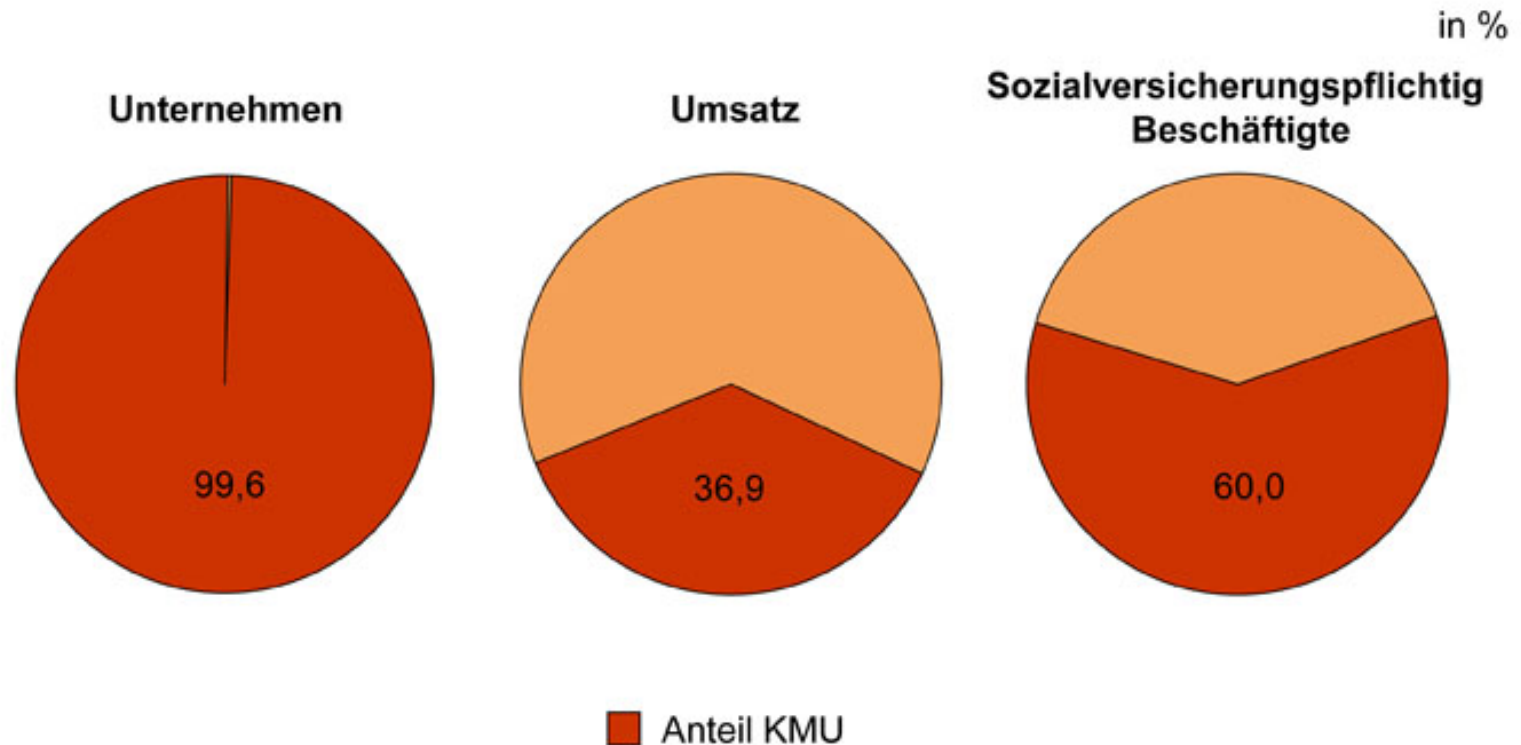
Ein **Betrieb** ist eine technische, soziale und wirtschaftliche Einheit mit der Aufgabe der **Bedarfsdeckung**, mit selbständigen Entscheidungen und eigenen Risiken.

Ein **Unternehmen** ist eine technische, soziale und wirtschaftliche Einheit mit der Aufgabe der **Fremdbedarfsdeckung**, mit selbständigen Entscheidungen und eigenen Risiken.

Eine **Haushaltung** ist eine technische, soziale und wirtschaftliche Einheit mit der Aufgabe der **Eigenbedarfsdeckung**, mit selbständigen Entscheidungen und eigenen Risiken.



## KMU-Anteile 2010 in Deutschland nach KMU-Definition des IfM Bonn



# Unternehmensstruktur Deutschland

Anzahl Beschäftigte	<10	10-49	50-249	≥250	Gesamt
Einzelunternehmer	69%	21%	4%	1%	64%
Personengesellschaften (zum Beispiel OHG, KG)	12%	18%	21%	20%	12%
Kapitalgesellschaften (GmbH, AG)	14%	50%	63%	63%	18%
Sonstige Rechtsformen	5%	10%	12%	16%	6%
Gesamt	3.329.245	264.404	56.903	12.880	3.663.432
	<b>90,9%</b>	<b>7,2%</b>	<b>1,5%</b>	<b>0,4%</b>	